

Wird die Bahn bald schneller?



Eisenbahnkreuz Oldesloe: Stormarner und Nordbahn-Passagiere aus Neumünster warten auf die einfahrenden Regionalexpresszüge aus Kiel und Hamburg (v. l.).

FOTO: AZ

BARGTEHEIDE Die lang ersehnte Elektrifizierung der Strecke Ham- burg-Lübeck rückt näher.

Jens Peter Meier
Bargteheide

Der öffentliche Nahverkehr in Stormarn soll attraktiver werden. Die Fahrpläne von Bus und Bahn werden künftig besser aufeinander abgestimmt, und auch die Fahrzeiten sollen verkürzt werden. Die Elektrifizierung der Bahnlinie von Hamburg bis Travemünde ist dabei ein wichtiger Schritt. Mit dem Baubeginn wird für 2004 gerechnet. Das kündigten Vertreter der Bahn AG an.

Schon jetzt gibt es Verbesserungen für die Kunden der Bahn. So wechselte die Station Kupfermühle vom HVV-Preisring D in den Ring C, damit verbilligen sich Fahrten nach Hamburg. In Aus-

nahmefällen können die Tickets jetzt auch beim Zugbegleiter oder Lokführer gekauft werden. Das gilt dann, wenn ein Automat defekt ist oder ein Anschlussfahrchein benötigt wird. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Fahrgäste vor Beginn ihrer Reise beim Zugpersonal melden, sonst gelten sie als Schwarzfahrer.

An den Fahrkartenautomaten für den Nahverkehr werden jetzt auch Tickets zu einigen Zielen in anderen Bundesländern verkauft, etwa Lüneburg oder Bad Kleinen. Außerdem können die Bahnkunden Karten für eine Alternativstrecke auswählen, wenn sie ihr Ziel nicht direkt ansteuern möchten.

Auch im Nahverkehr soll es Verbesserungen geben. Einige Züge waren beim letzten Fahrplanwechsel gestrichen worden, um Kosten zu sparen. Besonders vermissen die Bahnkunden aus Bargteheide den Entlastungszug, der früher um 7.53 Uhr abfuhr. Wer auf den um 7.42 Uhr abfahrenden Zug ausweicht, sitzt ab Ahrensburg in dann überfüllten Abteilen. Nun soll der Entlastungszug wieder fahren. „Beim nächsten Fahrplanwechsel wird

diese Anregung berücksichtigt“, sagt Anja Gärtner (26) von der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft (LVS).

Kritisiert werden von Fahrgästen die schlechten Anschlussmöglichkeiten für Passagiere, die den Bargteheider Bahnhof mit dem Schulbus ansteuern. „Der Bus ist morgens eine Minute nach Abfahrt des Zuges da“, sagt ein

Jersbeker. Verkehrsplaner Børge Lumma von der Autokraft versprach Verbesserungen: „Wir sind im Gespräch mit den Schulleitern, um einen Anschluss zu ermöglichen.“ Alle Schulen seien bereit, dafür ein Zeitfenster von etwa 20 Minuten zu öffnen, so der Bargteheider Bürgermeister Werner Mitsch (54).

In Reinfeld sollen weiterhin Fahrkarten verkauft werden. Die Umsätze reichen allerdings nicht für den wirtschaftlichen Betrieb eines Reisezentrums aus. „Wir suchen dort noch Kooperationspartner“, sagt Manfred Linde-

mann von der DB Reise und Touristik. Nach dem nächsten Fahrplanwechsel am 13. Dezember werden alle EC-Züge in der Karpenstadt halten. Die Verlängerung der Fahrzeit um zwei Minuten hält die LVS für vertretbar.

Elektroloks können nach der Elektrifizierung einige Minuten Fahrzeiterparnis herausholen, weil sie schneller anfahren können als Dieselloks.

„Wir stehen Gewehr bei Fuß, die Pläne zur Elektrifizierung haben wir fertig in der Schublade.“

„Wir stehen Gewehr bei Fuß, die Pläne zur Elektrifizierung haben wir fertig in der Schublade.“

Sabine Brunkhorst (41),
Pressesprecherin der Bahn

oberste Priorität. „Es wurde als Vorhaben in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen“, bestätigt Sabine Mehwald vom Bundesverkehrsministerium. „die Elektrifizierung ist Teil des Anti-Stau-Programms der Bundesregierung.“ Die Finanzierung soll in diesem Jahr geklärt werden. Bis 2006 sollen die Oberleit-

tungen auf der Strecke fertig sein. Langfristig plant die Deutsche Bahn einen dreigleisigen Ausbau der Strecke von Hamburg bis Bad Oldesloe. In einem ersten Abschnitt werde bei der Umsetzung der Pläne ein drittes Gleis zwischen Wandsbek und Ahrensburg gebaut.

Obwohl der Weiterbau bis Bad Oldesloe schon mitgeplant ist, soll die für Bargteheide vorgesehene neue Bahnbrücke nur über zwei Gleise führen. „Wir werden dort ein zweiteiliges Tragwerk errichten“, sagt Roger Ploen (38) von der DB Netz AG. Für ein drittes Gleis kann das Bauwerk später problemlos verbreitert werden.

Und noch eine gute Nachricht gibt es: Von Ende 2005 an soll der Schleswig-Holstein-Tarif für alle Verkehrsmittel innerhalb des Landes gelten. Bisher sind Fahrten im HVV-Gebiet, mit der Tarifgemeinschaft Lübeck und mit dem Kieler Verkehrsverbund noch davon ausgenommen.

Auch die Lokführer können sich freuen. Sie sind mit Handys ausgestattet und können nun problemloser mit ihrer Betriebszentrale in Hannover sprechen.